



Die Arbeitstechnik des Zitierens

Zitate sind notwendig, um Ergebnisse der Interpretation, aber auch der Erörterung eindeutig belegen zu können. Man unterscheidet dabei:

1. Das indirekte Zitat

Anhand dieser Technik verweist man auf wichtige Stellen im Text, ohne sie wörtlich wiederzugeben. Es werden keine Anführungszeichen gesetzt, aber nach dem Textverweis erscheint als Angabe die Fundstelle (vgl. S. ...). Dann erst wird das Satzzeichen gesetzt.

Auf die Frage, wo die Oma denn wohne, gab ihm das kleine Mädchen Auskunft (vgl. S. 185, Z. 6f.).

2. Das direkte Zitat

Wichtige Textstellen sollte man wörtlich wiedergeben (=zitieren). Das Zitat wird in Anführungsstriche gesetzt. Man unterscheidet folgende Möglichkeiten:

1. reines Zitat ohne Begleitsatz mit Angabe der Fundstelle (S. ..., Z. ...)

„Eines Nachmittags saß ein großer Wolf in einem finsternen Wald und wartete darauf, dass ein kleines Mädchen mit einem Korb des Weges käme.“ (S. 185, Z. 1ff.) So lautet der erste Satz der Geschichte.

2. reines Zitat mit Begleitsatz - Beachte die Zeichensetzung!

(Doppelpunkt, Anführungszeichen, Satzschlusszeichen)

Der erste Satz der Geschichte lautet: *„Eines Nachmittags saß ein großer Wolf in einem finsternen Wald und wartete darauf, dass ein kleines Mädchen mit einem Korb des Weges käme“ (S. 185, Z. 1ff.).*

Handelt es sich um zwei Aussagesätze, wird nur ein Punkt nach der Fundstelle gesetzt! ABER:

Der erste Satz der Geschichte lautet: *„Kam der Wolf in das Haus der Großmutter?“ (S. 187, Z. 23).*

Der erste Satz der Geschichte lautet: *„Hört mal alle her!“ (S. 187, Z. 21).*

3. Zitat im Zitat:

Wird innerhalb eines Zitates ein weiteres oder eine Titelangabe gebraucht, wird dieses/ diese durch einfache Anführungszeichen gekennzeichnet.

Der Erzähler begann: *„Eines Tages saß der Wolf aus dem Märchen ‚Rotkäppchen‘ am Wegesrand.“*

4. Auslassungszeichen:

Wenn nur ein Teil des Zitates relevant für die Beweisführung ist, kann es durch Auslassungszeichen verkürzt werden.

BEACHTEN: Zu Beginn und am Ende setzt man drei Auslassungspunkte ohne eckige Klammern! ...

Kürzt man innerhalb des Zitates, setzt man drei Auslassungspunkte mit eckiger Klammer! [...]

„... und wartete darauf, dass ein kleines Mädchen mit einem Korb des Weges käme.“ (S. 185, Z. 1ff.)

„Eines Nachmittags saß ein großer Wolf [...] und wartete darauf, dass ein kleines Mädchen mit einem Korb des Weges käme." (S. 185, Z. 1ff.)

„Eines Nachmittags saß ein großer Wolf in einem finsternen Wald ..." (S. 185, Z. 1ff.)

5. Zusätze durch den Autor/Verfasser durch Angabe der eckigen Klammer:

„Das kleine Mädchen [gemeint ist Rotkäppchen, d. V.] gab ihm Auskunft und verschwand."

6. Einbau des Zitates bei Beachtung der Grammatik:

Übereinstimmung mit dem Zitatausschnitt:

Die Schuld des Wolfes ist erwiesen, denn er „fraß die Großmutter und das Rotkäppchen mit Haut und Haaren" (S. 188, Z. 17).

Bei einigen Zitaten muss die grammatikalische Form abgeändert werden. Diese Änderungen müssen durch eckige Klammern angezeigt werden.

Der Wolf begegnete „ein[em] kleine[n] Mädchen mit einem Korb" (S. 185, Z. 1ff.).

7. Abkürzungen:

S. = Seite

f. = genannte Seite + 1 (Z. 4f. = Zeile 4+5)

Z. = Zeile

ff. = genannte Seite + weitere (Z. 4ff.)

V. = Vers (bei Gedichten)

ebd. = ebenda